

Der Streit um die Deutung der babylonischen Gefahr

ÜBERBLICK

0. Einführung
 1. Grundzüge der Geschichte Israels im assyrischen und babylonischen Zeitalter
 2. 2 Kön 18 und 19
 3. Die Erzählung in Jer 37-43
-

0. Einführung

HEUTE

- Konflikt als Grundfaktor christlichen Daseins
- Krise im heutigen Westeuropa: immer weniger sichere Antworten
- Mit II. Vaticanum beginnt Bewältigung
- Probleme:
 - Innere: unübersichtliche Struktur; teils sind hohe Fachkenntnisse gefragt
 - Äußere: offene Geringschätzung, Feindseeligkeit; Religion wird als Risikofaktor für Freiheit und Menschenwürde angesehen
- Bibel: Warum sollten wir Harmonie und Frieden erwarten?
 - Vgl. Mt 10,34-36: „Ich bin gekommen, um zu entzweien.“
 - Tod = Teil des Christentums
- Konflikte = Ausdruck der Tatsache, dass Reich Gottes auf Erden gegen Widerstände durchgesetzt werden!

BABYLONISCHES EXIL

- ca. 600 v. Chr.
- Assyrisches Reich brach zusammen
- Neuordnung des Reiches
- Südreich (SR) hat neuen Feind
- Zerstörung von Jerusalem und Tempel
- Verlust der Eigenständigkeit -> Ende der Daviddynastie -> Exil

DIE ZEIT VOR DEM EXIL

- theologischer Konflikt: Was hat JHWH vor?
- In: Erzähltexte des Jeremiabuches

1. Grundzüge der Geschichte Israels im assyrischen und babylonischen Zeitalter

[gute Zusammenfassung in NJB: 1813-1816]

- Israel (= syropalästinischer Landbereich) wurde immer von Expansionsbestrebungen von Ägypten und Mesopotamien bedrängt; komplizierte Existenzsicherung
- 1. Jahrtausend: Schwerpunktverlagerung nach Mesopotamien; Niedergang der ägyptischen Macht ab 1200 v. Chr. mit Einfall der Seevölker
- 1100: Reich Assur -> obere Ägeis / Nordirak

ASSYRISCHES ZEITALTER

- 900: assyrische Expansion erreicht Juda
- 853: Schlacht vor Qarqar -> syrische Fürsten halten Assur auf
- um 750: Tiglat-Pileser III. -> 2 Kön 15,17-20 („Pul“) -> Israel wird Vasall (Tribut)

- 734: syro-efraimitischer Krieg -> antiassyrische Koalition; Versuch Israels die davidische Dynastie einzuverleiben
 - scheiterte: Juda unterwarf sich Assur freiwillig
 - Tiglat-Pileser III. verkleinert Nordreich (NR) -> 2 Kön 15,29
- 724: Hoschea stellt Tributeinzahlungen ein; verbündet sich mit Ägypten
- 722: Untergang des NR -> 2 Kön 17,1-6; 18,9-12
 - Konsequenzen:
 - Umsiedlungen in den Städten Samariens
 - Theorie: kompletter Bevölkerungsaustausch
 - Rivalität zw. NR und SR: SR spricht NR Israelitentum ab (wegen Umsiedlungen)
 - Juda setzt Rolle NR als Israel im JHWH-Kult fort -> AT jüdische Ausprägung
 - Trotz Umsiedlung partieller jhwhismus im NR
- Hiskijas Rebellion:
 - Trotz Warnung Jesajas
 - Koalition: syrische Stadtstaaten, Juda, phönizische Städte
 - Unterstützungsgesuch an Ägypten -> Pharao Schabakan (äthiopische Dynastie)
 - In: 2 Kön 18-19
 - 701: Sanherib belagert Jerusalem; Ägypter versagen
 - Leidtragende war das Umland -> gründliche Deportation
 - Jerusalem verschont und Hiskija blieb König
 - Jerusalem wird Stadtstaat Juda
- Manasse und Aaron:
 - Periode der Ruhe; Nachbarschaft Assur
 - 7. Jh.: Kg. Asarhaddon -> Zenit des größten Staatsgebildes bis zu dieser Zeit
- Mitte 7. Jh.: Beginn des Untergangs Assurs
 - Osten: Meder
 - Süden: Babylonier

BABYLNÖISCHES ZEITALTER

- ‚Neubabylonier‘: hebr. Kasdim -> Kaldu -> Chaldäer (gr.) [Selbstbezeichnung]
- 626: Nabopolassar vertreibt mit Meder die Assyrer
- 612: Nabopolassar nimmt Ninive, Hauptstadt Assurs, ein
- um 609: Rettungsversuche durch Pharao Necho II., wegen Angst vor babylonischen Großreich
 - 2 Kön 23,29: Joschija wurde durch den Pharao getötet
 - [hebr. Frage: al oder äl (gegen oder zum König)]
 - Hintergründe:
 - Necho II. zieht zum König
 - Joschija zog gegen Necho II., weil unter dessen Herrschaft
 - Auch war Necho II. mit Joschija nicht zufrieden (Warum ist unbekannt)
- 605: Schlacht bei Karkemisch -> Nebukadnezar vernichtet ägyptisches Heer
 - Folge: syropalästinische Landbrücke stand offen

VON JOSCHIJÄ BIS JOJACHIN

- a. Joschija (639-609) [30 Jahre]
 - 623/2: Kultreform zu Gunsten des JHWH-Kultes -> 2 Kön 22-23
 - Kultzentralisation: JHWH-Kult nur in Jerusalem
 - 2 Kön 22,24-25: Pascha in Jerusalem; fegte allen Unglauben hinweg
 - ‚Urdeuteronomium‘: Dtn 12 -> Ausmerzungen fremder Völker
 - Ziel: Kult-Reinheit & Kult-Einheit
 - Keine fremden Einflüsse und eine JHWH-Kultstätte

- Stipp: historisch
 - Warum unter Joschija?
 - Welche Kreise / welches Programm?
- Thesen:
 - Niehr: wenige historische Tatsachen
 - Es fand keine Reform statt.
 - Nur Verwaltungsreform: Staat und Gericht zentral
 - Keine Kultreinigung: nachexilisch -> Monopolisierung (Profit für Priester)
 - Uehlinger:
 - Maßnahme gegen Astralgötter (Sonne, Mond, Sterne) der assyrischen Religion
 - Begründet in Großwetterlage: Untergang Assurs
 - Die Kulte müssen weichen: vgl. Stempelsiegel
 - Bis 7. Jh.: Bilder nominöser Größen (Bäume, Serafen, Gestirne, etc.)
 - Beginn 6. Jh.: Bilder verschwinden -> nur Name des Besitzers
 - Zwar nur Ausschnitt der Oberklasse, aber die war gegen Astarlgöt
 - Verzicht auf alte Symbole (etwa ägyptisch: Skarabäen)
 - Wegen neuer Symbole auch religiöse Kultreinigung
 - Fazit:
 - *Es gab die Reform von Joschija.*
 - *Der Niedergang Assurs spielt eine Rolle.*
 - *Religiöse Motive spielen auch eine Rolle.*
 - Bsp.: dtr. Geschichtswerk; Ex 32-34
 - Breite Strömung muss Reform bewirkt haben, weil nicht nur einer es kann und auch viele ähnliche Gedanken im AT auftauchen (Schule von Theologen war nötig)
 - Dtn: WICHTIGSTES: Alleinverehrung JHWHs & Jerusalem als die einzige Kultstätte
 - Markenzeichen:
 - Sprachl.: geprägte Wendungen; predigtartiger Tonfall
 - Theologisches ZentralthemaW: Dtn 6-11 -> Bundestheologie

b. Joahas (609) [Ägypten]

- Necho II. verschleppte Joahas nach ‚Ribla‘ (Syrien); Absetzung

c. Jojakim (609-598) [10 Jahre]

- ältester Bruder Joahas
- 605: Nebukadnezar besiegt Ägypten -> 2 Kön 24,7
- 600/1: Jojakim kündigt Vassalentum
- 598: babylonische Streitmacht kesselt Jerusalem ein

d. Jojachin (598) [Babylon]

- gibt Stadt frei -> deshalb wird sie nicht zerstört
- ABER: Plünderung von Jerusalem -> Schädigung der kleinen Städte
- Deportation der höheren Schichten + Ez + Jojachin

e. Zidkija (598-587) [10 Jahre]

- Letzter davidischer Herrscher
- Mantanja, Sohn des Joschija
- 1. Exilierung: 2 Kön 24,10-17
- andere Deportationspraxis als Assyur:
 - [Assur: Zerstreung der Besiegten und Verschmelzung mit eigenen Volk]
 - Babylonier:
 - Geschlossene Kolonien

- Ein Maß an Freiheit: etwa Boten für Postverkehr (vgl. Jer 29 und Ez 33,21)
- Eigenes Kulturleben (Ez, II.Jes, P)
- Repressalien hielten sich in Grenzen: Ps 137

PROBLEM: Was hatte JHWH mit Juda vor?

- Zidkija wurde von Babyloniern ernannt
 - Wer ist der rechtmäßige Herrscher?
 - Um 594: Antibabylonische Konferenz: Jer 27-28
 - Zusammen mit Kleinmächten (wichtigste Stämme; etwa Edom)
 - Verließ im Sande [Keine Konsequenzen; Babylon war anders beschäftigt]
 - 589: Aufstand
 - Waffen-Hilfe von Ägypten erwartet
 - Ez 17,15: Skepsis / Klage
 - Reaktion der Babyloniern: Jan 588 bis Juli 587 Belagerung; dann Eroberung
 - Strafen: Söhne des Zidkija getötet und dann Zidkija geblendet
 - 2. Exilierung: Tempel, Königspalast und Stadt werden geplündert & führende Bewohner werden deportiert
- f. Gedalja als Stadtschreiber (nur zwei Monate)
- Regent Judas: Mizpa als Residenzort
 - Enkel des Schafan (Stadtschreiber zur Zeit Joschijas)
 - Ermordung durch Jischmael (Davidide)
 - Angst vor Vergeltung -> Fluchtwellen (->Jer 43)
- g. 562: Rehabilitation Jojachins
- bleibt aber weiter Gefangener -> 2 Kön 25,27.30
 - Aufgabe: Verbindung zw. Exilierten und Übrigen herstellen.

2. 2 Kön 18 und 19

2.1 Literarkritik

- 2 Kön 18-20 sind in Jes 36-39 eingewandert (Parallele)
- DtrG (Theorie):
 - Umfang Dtn – 2 Kön ist eine Literaturwerk (von Mosaisches Gesetzbuch bis Joschija und Jojachins Begnadigung)
 - Redaktoren: Bewerten die Geschehnisse im Licht des dtn Gesetzes
- Besonderheit in Kön: „Königsrahmen“ (formelhafter Charakter)
 - Etwa: Hiskija 2 Kön 18-20 vgl. *Mat 6*
 - Drei verschiedene Berichtsformen alle bei Hiskija vereint:
 - Prophetisch:
 - Politisch-militärisch: Siege JHWHs und Unabhängigkeit
 - NR hat Bund gebrochen und ist zerschlagen
 - Kultisch: Treue zum Gesetz; Kulthöhe + Nehustan; allein JHWH

KRITIK

- 18,13-16
 - Spannungen zum Kontext
 - Unterwerfung Hiskijas und assyrische Kapitulationsforderung
 - Hiskija – Hiskajahu = „meine Stärke ist JHWH“ (theophorer Satznahme)
 - Sachliche Spannung (literarische Zäsur: neuer Autor)

- 18,1-16: Hiskija (Ausnahme V.9)
 - ab 18,17ff: Hiskijahu
 - vgl. in Jes 36-39: Es fehlen V.13-16.
 - 18,17ff.: Doppelung
 - Botschaften Sanheribs: 18,33-34 <-> 19,12-13
 - 19,20: prophetische Botenformel / Eingangsformel
 - Wdh. der Formel in 19,21ab und 19,32
 - 21c-31: Poesie (Parallelismen und Methapern)
 - 32- 34 haben keine Poesie: feierliche Prosa
 - zu viel „und“ (Narrativ) und lange Sätze
 - 35: Wunder -> Blutbad durch den Boten (2. Grund für Rückzug)
 - Fazit: Dubletten:
 - 2 x Boten
 - 2 x Jesaja
 - 2 x Gründe für Rückzug
- > Zwei Schichten!

Quelle „A“ = ABBJ = Erzählung der Assyrischen **B**edrohung und der **B**efreiung Jerusalems

Quelle „B“ =

Dtn. Vorspann/Schluss = dtn. Königsrahmung

AUFBAU

18,1-12: dtn. Vorspann

18,13-16: analistischer Bericht

18,17-19,9ab: ABBJ

19,9c-20: Quelle „B“

19,21-31: poetisches Orakel

19,32-35: Quelle „B“

19,36-37: ABBJ

20,1-19: analistischer Bericht

20,20-21: dtn. Schluss

[18,9a ist nicht der verlorene Anfang der ABBJ-Erzählung, weil sonst Namensnennung fehlt.]

2.2 Auslegungsprobleme der ABBJ-Erzählung

- ? historischer Anspruch
- ? Anzeichen tendenziöser Stilisierung
- ? Verhältnis zum Bild anderer Quellen
 - Einnahme von Lachisch auf den Reliefs in Ninive (Mat 10)
 - Sanheribs Palästinafeldzug nach dem Chicago-Prisma (Mat 11-lesen!)
 - Keine Einnahme Jerusalems
 - Gründe für den assyrischen Abzug
 - Belagerung erzwingt Tributzahlung
 - ABBJ -> nur ein assyrischer Aufmarsch
 - Rolle der Belagerung: 18,27: lange Belagerung, kommt um vorzubereiten [kein nachexil. Einschub]
 - ?Rolle der Ägypter
 - ?Regentschaft Tirhakas
 - ?Ermordung Sanheribs
- Biblische Quellen

- 18,4.22: Kultzentralisation -> hoch im Kurs -> Anachronismus
- Manasse = ‚Bösewicht‘ (2 Kön 21)
- Joschija = Tugend
- Hiskija breitete einen guten Boden; er baut etwas auf, damit Manasse etwas zerstören kann

HIER SIND DIE SINNZUSAMMENHÄNGE NUR SCHWER NACHZUVOLLZIEHEN

- Frage: späterer Einschub oder hat ABBJ deutlichen Abstand?
 - ? Rabschake
 - Parallelen in Prophetenbüchern
 - Jes 31,1.3: Vertrauen auf Ägypten
 - <-> Jer verkündet gegenteilige Absicht JHWHs -> will Jerusalem in die Hand Bahels geben vgl. Jer 38,3.18
 - Auslegungsproblem
 - ABBJ:
 - Belagerung ist keine; wirkt nur so
 - Trotzdem: Jerusalemer sind verzweifelt; essen Ausscheidungen
 - Kultzentralisation: 622 unter Joschija
 - Rabschake ist Ausrede: denn Ez&Jer erst 100 Jahre später
 - Vermutung: Grundschrift im frühen 7. Jh.
 - Anfrage: entsprechen spätere Verhältnisse späteren Einfügungen??
 - Ez 19,6b-7 (??STICHWORT); Jer 36,29 (??STICHWORT); Jer 37,9 (??Stichwort)
 - 1. Schilderung: Ägypten wird wieder abziehen
 - 2. Schilderung: kommen noch stärker wieder
 - nach ABBJ aber: Belagerer sind nicht abgezogen
 - SONDERN: „füheres Wunder“ -> Abzug wie vor 100 Jahren
 - Jerusalemer wiederhole sich vergangenes
 - Jeremia bleibt trotzdem unerbittlich!
-

2.3 Die Deutung der ABBJ-Erzählung durch Chr. Hardmeier

2.3.1 Überblick

- Jer 37,3-10
 - ?Analogien und Differenzen zu ABBJ
 - Delegation + Fürbittgebet + JHWH-Wort
 - Alternative: Kapitulation = furchtbares Schicksal (vgl. Jer 21 & 37)
 - KEIN Einzelfall bei Jeremia
- Jer 21,1-7
 - Narrative Gegenprophetie gegen Jer und Ez
 - Botschaft Jer/Ez = Feindpropaganda
 - Hardmeier-These --> Jer 37: Abgefasst während der Belagerungspause?-> = Angebot zur Kapitulation --> !Unlogisch!: Jer 21 ist zutreffender

--> ABBJ entstand während während der Belagerung (Jer 21,1-7 und HBJ [Erzählung von der Haft und der Befreiung Jermias] von Jer 37)

--> ABBJ = Leidenschaft, mit der im belagerten Jerusalem gestritten wurde; es geht um einen Identitätskampf

[Grobgliederung von Jer:]

[1-25: Juda-Sprüche]

[26-45: Erzählungen] -> Stellung im Jeremiabuch

[46-51: Fremdvölker-Sprüche]

[52: Anhang]

2.3.2 Situation in Jerusalem während Belagerung

- Jer 37-38: Inhalt (Mat 12-15)
 - 37,1-10: Botschaft an König Zidkija
 - Zidkija = König durch Babylonier; Jeremia noch frei; Spruch des Herrn: Gebt euch Chaldäer in die Hände!
 - 37,11-21: Der Prophet im Gefängnis
 - Jeremia wird wegen Überläuferverdacht inhaftiert; durch scharrim (PATRIZIER) und badim (Diener); sitzt in Haus des Stadtschreibers Jonatan; Zidkija lässt Jeremia holen; auf Bitten Jeremias nicht mehr bei Jonatan in Zisterne, sondern im Wachhof.
 - 38,1-6: Jeremia in der Zisterne
 - Wort Jeremias: Kapituliert!; Beamten zum König: Todesstrafe, weil demoralisiert Volk und Krieger; werfen Jeremia in Schlammzisterne
 - 38,7-13: Die Rettung durch den Kuschiter
 - Kuschiter berichtet König von Jeremias Lage; Befreit Jeremia; Jeremia wieder im Wachhof
 - 38,14-28: Letzte Warnung an den König
 - Erneute Befragung Jeremias vom König; Jeremia spricht im Geheimen die Worte des Herrn an Zidkija; bleibt bis zur Eroberung in Zisterne
- ?Jeremias Gang nach Anatot?
- Rolle Zidkijas:
 - Unsicher; weiß nicht, auf wen er hören soll; schwach und unschlüssig
 - will wissen, was JHWH verlangt
 - er schont Jeremia "Sonderrationen" Brot, bis keines mehr da ist
 - ABER: Inkonsequenz: Geheimhaltung der Prophetenworte; Beeinflussung durch höfische Umgebung

2.3.3 Situationsschilderung von ABBJ = Spiegel der Verhältnisse in Jerusalem

- Vergleich der Figurenkonstellation:
 - Delegation: Jerusalemer/Patrizier -> gegen Jeremia
 - Prophet: Jeremia -> Verkünder des Willen Gottes
 - König: Zidkija -> unentschlossener und schwacher Herrscher
- ?Funktion in der Erzählsituation 588/7:
 - hungern: müssen Fekalien essen
 - nur ein Rest ist in Jerusalem
 - Ägypten erzwingt Rückzug der Chaldäer (sind stärker als gegen Sanherib)
 - Gegner Jeremias sind mit Namen genannt: etwa Scheł-Na = Jonathan (=Patrizier)
 - Priester und Laien
 - in 19,5: Knechte Hiskijahu representieren die Aristokratie = Feinde Jeremias
 - ABBJ: keine Kritik -> eher Entsprechung
 - ABER: Jeremia ruft Zorn hervor
 - Bei Jes wird das Gegenteil bewirkt
 - Problem: beide sind ABBJ-Erzählung
 - Einigkeit im Widerstand gegen Assur; so sollte auch Jer reagieren (tut es aber nicht)
- ??Herkunft der ABBJ:
 - Hiskija = Vorbild für Zidkija
 - Zidkija ist der Adressat von ABBJ
 - müsste Verhöhnungen gegen JHWH erkennen
 - keine Kapitulation
 - Folge: die Delegation sind die Autoren der ABBJ!

- die Aufmerksamkeit zeugt davon = Jer 37-38
- ABBJ als "Waffe" während der babylonischen Belagerung
- Beeinflussen die Entscheidungen Zidkijas

2.3.4 Denunzierung der Prophetien Ez & Jer als babyl. Feindpropaganda (1. Rede Rabschake)

- Verhältnis von Rede und Handlung – Konsequenzen
 - Eigentliche Bedrohung = Worte des Rabschake
 - Adressat sind andere als der genannte König
 - In den Reden findet sich die propagandistische Gefährdung Jerusalems.
 - [Finale ist nur am Rande (Abzug und Tod Sanheribs)]
 - Sitz im Leben: Belagerung 588/7
 - Ez & Jer machen Prophetien zugunsten der assyrischen/babylonischen Kriegspropaganda
 - Beide sind Gegner Jerusalems; heimliche Überläufer -> Denunzierung
 - Vgl. Jer 38,4: Jeremia „lähmt Hände der Krieger und des Volkes“

GLIEDERUNG: 19b-25d

- Leitwort „vertrauen“ (berechtigtes und unberechtigtes Vertrauen) [7x]
 - „Leitwort-Technik“: inhaltlicher Schwerpunkt durch Wdh. unterstrichen
- 5 Abschnitte – Kennzeichen:
 - a. 19b-20d: rhetorische Frage
 - b. 21: nun – siehe;
 - c. 22: Anredewechsel (2. sg. zu 2. pl.)
 - 2. Pl. Vertrauen auf JHWH (->absurd in Augen Rabschake; JHWH wurde durch Kultzentralisation beleidigt
 - i. in Juda ist Zentralisation umstritten. Autor aber nimmt sie in Schutz, weil der Feind sie verteidigt
 - ii. Zentr. ist Hauptprogramm der dtr. Bewegung; Hinweis: Trägerkreise der ABBJ-Erzählung stehen dtr-Bewegung nahe in Verbindung (vgl. 18,22)
 - iii. wer gegen Zentr. = gegen JHWH
 - Geknicktes Schilfrohr passt zu Ägypten -> führt Absurdität des Vertrauens auf Ägypten vor Augen: Ägypten bricht und ist verletzt
 - d. 23-24: „und nun“ -> Abschnittmarkierung
 - Anredewechsel: an König allein
 - Judäer hätten keine Reiter für die Pferde
 - e. 25: „nun“
 - Wechsel der Stichwörter: 2x JHWH; 2x verheeren
- Argumentationsverlauf:
 - Was der Feind beschimpft = gut
 - Was der Feind lobt = schlecht
 - Vertrauen auf JHWH wird als Vertrauen auf die Ägypter denunziert
 - AUFRUF: geht in den Tempel -> vertraut auf JHWH

ZITATE Ez und Jer: gezielte Anspielungen eingesetzt

- 18,21 // Ez 29,6-7: Schulter = Hand
 - Ez 29-32: gleiche Einschätzung von Ägypten -> Ez ist gut informiert
 - [Ez 25-32: Fremdvölkersprüche Ez -> Untergang in Bildern beschrieben]
 - Ez 17,1-10 (1.Teil):
 - ??Gliederung/Inhalt

- 1-3a: Auftrag ergeht an Ez
- 3b-6: Erster Adler, Zeder, Weinstock
- 7-8: ein zweiter Adler gibt Weinstock Hoffnung
- 9-10: rhetorische Fragen
- 17,11: Zäsur -> Wort-Ereignis-Formel (Wort des Herrn erging an mich)
- eines von wenigen Fabelbeispielen in der Bibel (Fabel: Pflanzen/Tiere verhalten sich wie Mensch)
- hier: Adler, Zeder, Weinstock, zweiter Adler
- andere Formen: Gleichnis; Rätsel; Allegorie
- Gleichnis + Allegorie = Bildrede
 - Gleichnis: Bildhälfte entspricht erster zentraler Punkt Sachhälfte
 - Etwa Gleichnis vom Senfkorn
 - Allegorie: Zug um Zug dringt man zu der Auslegung
 - Mehrere Bilder: hier hat jedes Bild eine eigenen Bedeutung
- Adler = Nebukatnezzar/Babylonier
 - Buntes Gefieder: Kerubenanspielung in babylonischen Städten (mythisch)
- Zeder = Jojachin: hoher Wuchs
 - Ersetzt durch Weinstock
 - Uferpflanze = Dauerhafte Versorgung
 - Niedriger Wuchs = Bedeutung: Entfaltung JA; Rebellion NEIN
- Weinstock = Zidkija -> wird durch einen fiktiven Fall kritisiert (Umweg)
 - Wendet sich ab, weil zweiter Adler mehr verspricht
- 2. Adler = Ägypter
 - aber diesem Versprechen zu glauben ist Torheit
 - skeptische (rhetorische) Frage: Wird das gelingen? (17,9)
- Babylonier sind nicht nur Wohltäter
 - Wird sich es nicht gefallen lassen
 - Weinstock ist zu schwach
- Ost-Wind: Wind aus der trockenen arabischen Wüste -> Metapher für Babylon
 - Weinstock wird verdorren. -> Allegorie erlaubt Ez größere Eindeutigkeit
- Ez 17,11-24 (2. Teil):
 - Gliederung/Inhalt:
 - 17,11: Zäsur -> Wort-Ereignis-Formel (Wort des Herrn erging an mich)
 - 12-15: Erläuterung der Allegorie
 - 16-21: Zidkija soll an Vereinbarungen festhalten! --> Er hat Eid gebrochen und Bund gebrochen!
 - 19: JHWH nennt Schwur seinen Eid/Bund!
 - Literarkritisches Problem:
 - Ez 17 ist nicht einheitlich
 - 17,1-10 ist von Ez = Quelle
 - 3-10 vor Zerstörung Jerusalems
 - 11ff: nach Zerstörung Jerusalems
 - Ezechiels „Straßentheater“: Fazit von Ez 17
 - Selbstschädigung und Verstoß gegen den Willen JHWHs
 - Verkennung der eigenen menschlichen Kräfte
 - Politik: Bruch des Eids gegenüber Nebukadnezzar = Bruch mit JHWH
 - Ez hat eigene Wirkung seiner Worte festgehalten
- 2 Kön 18,21 // Ez 29,1-7
 - Drohworte gegen den Pharao
 - Pharao = Krokodil
 - JHWH = Jäger

- Wüste = Ort des Niedergangs
- Tot = Anmaßung der Nilerschaffung
- Schuppe = Ägypter
- Geknicktes Schlifrohr = Unnützlichkeit Ägyptens für Juda
- 2 Kön 18,25 // Jer 36,29
 - Zieh gegen Juda und verheere es-> Rabschake als Vollstrecker des Willen JHWHs
 - Jer 4,5-6,30: Zyklus vom „Feind aus dem Norden“ = Neubabylonier
 - 4,6-7: ich bringe Unheil
 - 4,11-12: ich selbst spreche das Unheil
 - 5,15-17: ich lasse über euch herfallen

2.3.5 Denunzierung der Prophetie Jer als babyl. Feindpropaganda (2. Rede Rabschake)

- Leitwort „retten“ [8x]
- Gliederung –Kennzeichen: 29b-35c
 - I.: 29b-31a: negative Aufforderungen
 - 31b: Botenformel
 - II.: 31c-32c: positive Aufforderungen
 - 32d-f: Gelenkstück (vgl. 29b-31a)
 - III: 33-35: Frageform
- Argumentationsverlauf
 - I. Teil: 29b-31a
 - Thema: Kann JHWH Juda retten?
 - Appell: Hiskijahu ist nicht vertrauenswürdig
 - II. Teil: 31c-32c
 - Thema: Friedensangebot des Hiskijahu
 - 32a: Deportation (gekommen, um zu holen)
 - vgl. Dtn 8,7-8: Bezug auf gelobtes Land
 - Babylon = gelobtes Land --> Blasphemie! Sarkasmus
 - III. Teil: 33-35
 - Thema: Möglichkeit der Rettung durch JHWH
 - Serie von rhetorischen Fragen -> 4x Götter und Geographie
 - Aussage: Auch keine anderen Götter haben Israel gerettet!
 - Problem: Ist Assur-König der stärkste?
 - NEIN: Weil aus Kontext des Textes geht hervor -> es ist genau das Gegenteil gemeint --> Verfasser will Feindpropaganda entlarven
 - LÖSUNG aus Text:
 - Auffällig:
 - Normal: Götter kämpfen gegen Götter
 - Hier: Götter gegen Mensch (König von Assur)
 - Folge: JHWH straft, wegen Gott-Anmaßung eines Menschen
 - Völkerliste in 18,34: (un)bekannt, schwache, unbedeutende Völker
 - Funktion der Unlogik:
 - Warum Samaria retten?
 - 2 Kön 17,24,29-31: Untergang Samarias; Deportationen, neue Völker angesiedelt (-> Völker aus 18,34)
 - FOLGERUNG: Anspielung auf den Untergang des NRs
 - Wie können Völker, die erst nach der Zerstörung Samarias angesiedelt wurden, Samaria retten?
 - UNLOGIK, DAMIT der Zuhörer die POLEMIK auf jeden Fall erkennt
 - [Anmerkung: Verfasser musste DtrG kennen!]

ZITATE aus Jer = zeitgenössische Prophetie:

- 2 Kön 18,29
 - Jer 37,9: Täuscht euch nicht selbst! Nur Kapitulation ist Rettung!
 - 38,3.18: Ihr werdet nicht entrinnen!
- 2 Kön 18,31-32
 - Jer 38,2.17.20: Leben und nicht sterben, wer mit dem Herr ist!

BOTENREDE - Funktion der Stilisierung

- ???ABBJ-Erzählung --> Hoffnung auf Wunder zeigt Vertrauen auf JHWH

3 Die Erzählung in Jer 37-43

bisher: Außenperspektive = Kritik an den Propheten in ABBJ

jetzt: Innenperspektive = Jer 37-43

- Sog. „Baruchschrift“ = „Leidensgeschichte Jeremias“
 - Ist größte auf uns überlieferte Prophetengeschichte
 - Baruch gilt als Schreiber des Jer

3.1 Rekonstruktion der schriftlichen Vorstufen von Jer 37-43,7

- Es gibt zu der Kapiteleinteilung sehr unterschiedliche Standpunkte.
- Jer 37-43 war eine Kurzgeschichte, die stark erweitert wurde, unabhängig von Jer-Buch
 - Thema: Der Untergang des palästinischen Judäertums (**UPJ**)
 - Mat 27-31: nur Ergänzung (weil nur Erzählung wäre gesamte Urquelle)
 - UPJ hat oft keine Eigenformulierungen, sondern ist mit zwei älteren Texten / Quellen verflochten
- Ältere Quellen: Erzählungen
 - Jer 37-39 (Mat 23-25): Die **Haft** und **Befreiung Jeremias (HBJ)**
 - Jer 40-41 (Mat 25-26): Das **Jischmael-Dossier (JD)**

3.1.1 Der masoretische und alexandrinische Text des Jeremiabuches

- Jer in LXX wesentlich kürzer als heutiger Text -> nur 1/7
- LXX ist ältere Textentwicklungsstufe {Übersetzung vom hebr. Original}
- Q-Schriften haben auch hebr. Jer -> sind näher an LXX als an MT
- FOLGE: brauchen für Literarkritik den Text vor der Teilung / weiteren Gestaltung
 - Wir müssen LXX-Vorlage rekonstruieren. -> Text ohne Sondergut
 - Dazu müssen wir vom MT und LXX/AIT ausgehen.

3.1.2 Literarkritik zu Jer 37-43

a. Jer 37,1-10

- 1-2: keine ursprüngliche Erzählung
 - Datierung ist für Erzählung viel zu unspezifisch
 - 597: Beginn Zidkijas Königtum
 - Erzählung aber bezieht sich auf das ENDE der Regierungszeit Zidkijas
 - Redaktionelle Überleitung von Jer 35/36 zu neuem König
- 3-10:
 - Frage: Sind die Babylonier schon abgezogen / noch da?
 - [ABBJ, Jer 21, Jer 37 = 3x Gesandtschaft]
 - Nach ABBJ/Jer21 -> Fürbitte war während der Belagerung
 - Wann sollte man sonst, einen Propheten um Rat fragen?
 - **HIER: Fürbittgebet/-gesuch nach Abzug der Babylonier, die gegen Ägypten ziehen**

- Zidkija will sich den Abziehenden unterwerfen
- ABER: Wann hat Jer Gesandte zu Zidkija geschickt?
 - 1. Orakelfrage nach der Belagerung
 - 2. Fürbittgesuch --> Stipp: richtige Lösung
 - 3b: Bete doch für... -> Fürbittgebet (akute Notlage wird zugrunde gelegt)
 - vgl. Gen 20,7: Abraham hält für Abimelech Fürbitte; sonst wäre sein Tod sicher
 - 5: Chaldäer ziehen ab -> keine akute Notlage!
 - Spannung zwischen V.3 und 5
- 7: Orakelfrage (keine Fürbitte!)
 - 7b: Vorausgesetzt wird die Frage an JHWH
- UNTERSCHIED:
 - Fürbittgesuch: Gott soll helfen/handeln
 - Orakel: Weisung Gottes für Handeln der Menschen
- 7-8: Belagerungspause wird vorausgesetzt
- 9-10: passt nicht zu 7-8
 - 9: nicht abmarschieren = belagert sein
 - A) abmarschieren -> vgl. 2 Sam 20,21
 - B) abziehen -> vgl. 5
 - Unmöglich: V.9 passt nicht zu V. 5.7-8
 - V.9 passt zu V.3
 - V.10 passt zu V.9
- Konsequenzen:
 - Zweifädigkeit:
 - A. Belagerung & Fürbitte & Warnung: V. 3.6.9-10
 - B. Belagerungspause & Orakel & Rückkehr: V. 4-5.7-8.11-12
 - ergibt keinen abgerundeten Text
 - Regel: Da A) gut zusammen passt, ist A) älter als B), weil B) nicht gut zusammen passt
- BEGINN der Grundschrift in 34,7:
 - WEIL: V.3 kann nicht Beginn sein
 - Erklärung: ein hebr. Narrativ kann nicht einen Text eröffnen
 - Lösung: 34,7 steht nach Hartmeier spannungsvoll in seinem Kontext
 - würde gut auf HBJ-Erzählung passen
- BEARBEITUNG der Erzählung, weil neue Situation -> Belagerungspause
 - Deshalb wird Fürbittfrage durch eine Orakelfrage (=UPJ) abgelöst

b. Jer 37,11-21

- Jer will verreisen
- 12: unklares Textgebilde -> Übersetzungsproblem (?Zweck der Reise?)
 - eventuelle Hilfe: Jer 32,6-15 (private Handlung bei der Verwandtschaft (Immobilien-Geschäfte?))
- 13: Jer = Deserteur -> geht nur bei einer Belagerungspause (UPJ)-> vgl.V.11
- 17: nochmals Orakel im Geheimen
- 18-19: Orakel
- 20: Bitte im eigenen Interesse; Jer will anderes Gefängnis
- 21: spezielle Verpflegung
 - Laib Brot = Vorzugsbehandlung
- UPJ-Erweiterung / zwei Hauptstränge
 - Qualvolle Gefangenschaft bei den Patrizier

- Auf Bitte beim König, in königlichem Gewahrsam

c. Jer 38

- [4: die Patrizier (MT)/ sie (AIT) klagen Jer an]
- [5: König gibt ihnen freie Hand -> Folge: verschlammte Zisterne]
- Verhältnis zu 37,11-21
 - Wiederholung der Handlungsstrukturen von 37,11-21
 - Gewalt an Jeremia
 - Hafterleichterung im Wachhof
 - Audienz beim König mit JHWH-Orakel
 - KRITIK:
 - Hartmeier: „Szenenverdopplung“
 - Literarisches Verfahren, das zweimal das selbe Handlungsgerippe aufweist
 - Es wird zweimal zur Steigerung der Dramatik erzählt.
 - Es liegt also ein einheitlicher Text vor.
 - Stipp: Doubletten
 - haltlose These von Hartmeier
 - literarische Konvention gab es nicht
 - Müsste weitere Beispiele nenne -> etwa 2 Kön 18&19
 - Warum hat dann Jer noch so viele Einflüsse wie zuvor??
 - Wie kann Jer aus der Gefangenschaft reden?
 - Er war gar noch nicht gefangen!!
 - 1: Jer hat so viel Einfluss, wie in 37

GEGENER JERMIAS

- Schefatja-Gruppe in Jer 38 (3/4 Namen) = (entsprechen) Patriziern Jer 37
 - MT: immer Patrizier
 - AIT: nur einige Leute aus der Gruppe
- 9e.17: Rückkehr der Belagerer wird nicht berichtet
 - Es wird die Belagerung vorausgesetzt -> aber nirgends explizit erwähnt
 - 9e: kein Brot in der Stadt
 - 17: hinausgehen zu den Offizieren Babels
- 14: Audienz im Tempel (vgl. 37,17c -> im Geheimen)
 - MT: im Geheimen -> ABER: passt nicht zu Tempel als öffentl. Gebäude
 - Ehemals:
 - 1. Audienz -> geheim
 - 2. Audienz -> öffentlich
- Konsequenzen/Fazit:
 - ?Fünf Gründe für die Uneinheitlichkeit?
 - A) Jer 37: UPJ – Jer 38 setzt HBJ-Erzählung fort
 - B) Sprachliche Bestandteile: 38,1 passt auf 37,3 (Juchal ben Schelemja)
 - C) keine Inhaftierung Jeremias (erst im späteren Verlauf) [HBJ]
 - D) UPJ-Ergänzer hat Abzug der Belagerer eingefügt (ohne Rückkehr zu erwähnen)
 - E) ?
- Spuren der UPJ-Erweiterung in Jer 38 (Stichworte)
 - 19c: Überläufer -> vgl. 37,13-14
 - 24b: Geheimhaltung -> vgl. 37,17c
 - 25-27: Patrizier -> vgl. 38,4a (MT); 37,14-15
 - 26b: Haus Jonatans -> vgl. 37,15c.20c
 - Bitte Jer geht auf die früherer geschilderte Haft zurück (vgl. 37,15-16)

- FOLGE: V. 18-20.23-27 = UPJ-Ergänzung
- [Jüngere Schicht/Nachtrag in V.2 -> vgl. Jer 21,9
 - V.2. & V.3 haben Botenformel]

d. Jer 39

- junge Zusätze in MT: 1-2.4-13 (fehlen im AIT)
- Leseartendifferenz in 14c
 - Gedalja, der Enkel des Schafans (vgl. -> joschijanische Reform) befreit Jeremia
 - MT: um ihn hinauszuführen (ins Haus)
 - = keine endgültige Befreiung?
 - AIT: und führten ihn hinaus
 - = übergeben und befreien gleichzeitig?
 - > im Zweifel für den älteren Text = AIT
 - zu MT: ins Haus -> 40,1-6: nochmalige Befreiung
 - Eindruck: Es war keine richtige Befreiung, sondern nur eine Verschiebung
 - Aber: Widerspruch zu 4d: „inmitten des Volkes“
 - zu AIT: Wachhof -> Gedalja (geht auf Glosse zurück; 14c)-> Freilassung
 - auffällig: 2-Gliedrigkeit (2x ben)
 - Verhältnis zw. Jer und Gedalja ben Ahikam ben Schafan
 - Teil einer Textfamilie
 - Jer 39,14c & 40,5d:
 - Jer und Ged sind sich gewogen
 - Der Verdienst, Jer befreit zu haben
 - Wahl des Propheten für Gedalja
 - ?? DAGEGEN: Jer 40,9a.11e
 - Spannungen zum größeren Kontext:
 - 39,14c: Babylonier befreien Jeremia
 - 40,1-6: Jeremia ist wieder gefangen
 - LÖSUNG: Ende der HBJ-Erzählung in 39,14!
- 15-18: redaktionelles Heilswort für Ebed-Melech
 - Ort: Wachhof <-> Widerspruch zum Kontext
 - Es handelt sich um ein nachgereichtes Orakel.
 - NICHT: nicht-sequentielle Erzählweise ist im AT unüblich
 - RICHTIG: diachrone Lösung = Nachträge
 - Orakel ist formelhaft --> jüngere Fassung

e. Jer 40

- 40,1-12: Verschleppung - Rückkehr - Mizpa = neues Leben
 - literarkritische spannungsfrei
- Leitwort (=thematischer Schwerpunkt) der UPJ-Erweiterung
 - „damit es dir wohlgehe“ in V.9e ; vgl. 38,20, 42,6e
 - „Rest“ in 11d

Jischmael-Dossier (JD): Beginn Jer 40,13

- Doppelung 40,13-14 // 40,7-8
 - Truppenoberste und ihre Botschaft
- Doppelung 41,1 // 40,8
 - Sie gehen zu Gedalja nach Mizpa
- Merkmale der UPJ-Erweiterung in 40,15-16

- Im Geheimen / niemand wird davon erfahren
- Der Reste Judas
- Unsinn
- Jischmael = Teil der Truppenführer

f. Jer 41

- Glosse 41,3 -> Steigerung passt nicht zum Kontext
- ENDE von JD in Jer 41,15
- ?[aber: kein Jeremia nichts Religiöses / nur Prophanes]

- Merkmale der UPJ-Erweiterung in 41,16ff.
 - Rest, etc. (s.o.)
 - ?[Rückkehr Jeremias wird vorbereitet]
 - geht bis 43,7
 - Stipp:
 - Nur Bestandteile sind sekundär; keine dtr-Redaktion
 - ? Warnung, nicht nach Ägypten zu ziehen! Aber Auflehnung [43,2]
 - ? die Botschaft war vergeblich
 - ABER: 42,19-22: Jer weiß von der Ablehnung
- ???Prophetenrede in 42,10ff.
- Umstellung von 42,19-22
 - Ende von UPJ in 43,7b

3.2 Die Erzählung von der Haft und der Befreiung Jeremias (HBJ; Mat 23-25)

Kriterien für Szenengliederung:

- Orte
- Personen
- Hebräischer Text

3.2.1 Struktur und Thematik

- Handlung und Rede
 - Viele Dialoge
 - Nur drei Handlungspassagen:
 - 38,6-7
 - 38,11-13
 - 38,28 + 39,3.14
- Schlusssätze der Abschnitte enden mit Aufenthaltsort:
 - [I: Prophetenwort -> Jer 34,7 + Jer 37,3.6.9-10]
 - II: Gefangenschaft in Zisterne -> Jer 38,1.3-6
 - III: Gefangenschaft in Wachhof -> [a] Jer 38,7-13; [b] Jer 14-17.21-22.28ab
 - IV: Inmitten des Volkes -> Jer 38,cd + Jer 39,3.14
- Stoffauswahl:
 - HBJ konzentriert sich ganz auf Jeremias Schicksal (=thematische Zentrierung)
 - Eine Jeremia-Erzählung im strengen Sinn!
 - Wir erfahren nur etwas über den Kriegsverlauf, wenn es unmittelbar mit Jeremia zu tun hat.
 - Ausnahmen: 34,7 (Frontverlauf); 38,4bc (indirekt Kriegszustand geschildert)
 - 39,9de (der Hunger in der Stadt wegen der Belagerung)
 - Die Eroberung wird nicht eigens erzählt.

- Sie dient als Orientierungsmarke.
- ?(= ein überraschender Zug)

3.2.2 Figuren und ihre Charakteristik

a. Zidkija

- letzter König Judas
 - wird oft zerrissen; kommt meistens schlecht weg
 - Jer 32,3 -> Z. ließ Jer inhaftieren, wegen Weissagung des Falls Jersusalems
 - Verhältnis zu Jeremia ist aber positiv (Jer 38,16); Er will ihn im Gegensatz zu der Schefatja-Gruppe anhören und ernstnehmen.
 - Z. sieht Jer als authentischen Propheten an. -> will Willen JHWHs erfahren
 - PROBLEM: Z. zieht aus Prophezeiung keine Konsequenzen.
 - Er folgt nicht dem Wort / kapituliert nicht.
 - Jer bleibt weiterhin im Wachhof (38,ab).
 - [IIIb (Audienz) ist ‚eh eine merkwürdige Veranstaltung‘]
 - Schwäche Z.:
 - Kann sich nicht gegen Jeremias Widersacher behaupten.
 - Weiß nicht wie er handeln soll:
 - 38,5: Auslieferung an Feinde (Zisterne)
 - 38,10: Erlaubt Rettung durch Freunden (Ebed-Melech)
 - Jeremia überprüft deshalb die Gesinnung Z. -> 38,15
- > Durchgehender Zug: Z. = Opportunist -> gibt jeder Forderung nach

FAZIT:

- Jeremias Schicksal liegt allein in Z. Händen. (nicht in der des Volkes)
- Z. könnte Unheil seiner Familie abwenden (= persönliches Desaster des Königs)
- Z. wird aber Opfer seiner Berater!
- Z. ist zu schwach. Er ist seiner Aufgabe nicht gewachsen.
- Z. = tragische Figur. (keine böse Gestalt)

b. Feinde Jeremias

- Schefatja-Gruppe
- Ablehnung als Prophet, weil unerwünschte Botschaft
 - Wehrkraftzersetzung: lähmt Hände der Armee und des Volkes
- Selbstherrlichkeit
 - Machtdemonstration
 - Sie töten ihn nicht, sie kerkern ihn ein; Versuch, ihn zu Tode zu foltern
 - Entschlossen und brutal
- Schlechte Vertrauensleute -> 38,22: Klagelied der Frauen
 - 38,5: gegen diese kann niemand standhalten
- „diese Männer“ 38,16
- Schicksal Jeremias (38,6) wird Schicksal des Königs (38,22)
 - ABER: zum Schluss wird König gestürzt nicht Jeremia!
 - Dem König wird es ein endgültiges Schicksal. -> Rollentausch
 - Jeremia wird in die Freiheit hinausgeführt.
- Feinde Vergeltung für die Feinde.
 - Spurloses Ausscheiden (weder in HBJ noch in UPJ)

c. Ebed-Melech

Gegenpol zu den Feinden und Kontrast zu Zidkija

- Motiv: polare Gegenüberstellung

- Freund (E-M) vs. Feinde (Schefatja) Jeremias
- Entschlossenheit (E-M) vs. Untentschlossenheit (Z.)

Kuschiter = Ausländer

- E-M stellt sich auf Jer Seite, weil im Unrecht geschehen ist [So ist Standpunkt des Verfasser (nach der Eroberung)]
 - Hat feingefühl -> sein Hauptzug
 - Nach Befreiung verschwindet Person
 - Eine Belohnung wird nicht erwähnt.

Textliche Besonderheit: Erzählung der Befreiung ist längste Handlungspassage

d. Jeremia

- *Passivität:*
 - passiv: alle drei andere Personen bzw. Gruppen handeln an Jeremia
 - Durchläuft folgende Stationen: Fürbitte, Kerker, Befreiung
 - Aktiv/Subjekt: Reden und Schlusssätzen (Bilanz/Ort)
 - Aber: er ist nicht der eigentlich handelnde!
- *Opposition gegen Enthusiasmus*
 - Reden = Prophetensprüche
 - a. 37,9-10: König <-> Plural?
 - Wird ein größeres Publikum angesprochen?
 - 9c: Zitat! = spiegelt Selbsttäuschung wider
 - DENN: wenn ein Wunder geschehen würde, dann auf Seiten der Chaldäer (zu Ungunsten der Aussage Jeremias)
 - Zitat stammt von den Feinden Jeremias -> vgl. ABBJ
 - Auch: 38,4: Wehrkraftersetzung -> immer weltlich
 - b. Audienz beim König
 - 38,15b-e: Mißtrauen & Sorge Jeremias
 - 38,16: Zusage Zidkijas
 - 38,17.21-22: Orakel
 - Es gibt eine Lösung / Heilszusage.
 - „... werden überleben.“ (V.17f)
 - ABER: Folgenlos -> es ist nichts geschehen; Jeremia ist wieder gefangen
- *Kooperation:*
 - Jer hat nicht nur den Untergang prophezeit.
 - Sondern auch eine Perspektive eröffnet.
 - Jer ist nicht Schuld -> Widerlegung der Schefatja-Gruppe, Jeremia würde das Unheil heraufbeschwören
- *Apologetischer Grundzug (implizit):*
 - Jer = JHWH-Prophet.
 - Er wollte das Heil Jerusalems.
 - Er hat alles getan, was er konnte.
 - Er hatte die Folter nicht verdient.
- *Keine legendarische Übermalung:*
 - Keine Wunder
 - Kann sich nicht selbst aus bedrohlicher Situation befreien.
 - Setzt sein Prophetenamt nicht ein:
 - Kein Unheilsorakel gegen seine Feinde
 - Kein Wort für Ebed-Melech
 - Zidkijas Schicksal hängt nicht von der Behandlung Jeremias ab.
- ??Fazit:

3.2.3 Datierung und Autorenschaft

- Keine Erfüllungsberichte, weil Autor bekannt ist
 - Schicksale der anderen Figuren bleibt im Dunkeln; nur Jeremia wird beleuchtet
 - Vorausgesetzte Kenntnisse:
 - Leute, wussten ja, was mit ihnen passiert ist. (deshalb bleiben Schicksale der anderen im Dunkeln)
 - Auch Schefatja-Gruppe ist bekannt. (vgl. 37,9) Sie wird nicht vorgestellt.
 - Funktion konkreter Details (bekannt, weil frische Erinnerungen; Geschehnisse liegen erst kurze Zeit zurück):
 - 38,7d: „Benjamintor“
 - 38,14b: „dritter Eingang“
 - 38,11: detaillierte Beschreibung, wie der Strick für Jer Befreiung hergestellt wurde
 - Abwesenheit des Königs von Babel vor Jerusalem:
 - 38,17c.22a: werden immer die Offiziere genannt
 - 39,3: Aufzählung einiger der Offiziere
 - vgl. 2 Kön 25,6; 18,7
 - Fehlen von wunderhaften Elemente:
 - Es geht nichts über die Alltagswirklichkeit hinaus.
 - Nicht einmal die Befreiung geschieht auf unerklärlicher Weise.
 - ?Keine steigende ?Trad.? wie bei anderen Propheten.
 - Theologischer Umgang mit der Katastrophe:
 - Theologische Sicht kaum vorhanden:
 - [Spricht für ein Datum, das nahe an den Geschehnissen liegt.]
 - Jer nennt keine Ursache für Not / Eroberung.
 - Auch folgt auf die Verbrechen gegen Jeremia und auf die Eroberung Jerusalems kein Tun-Ergehen-Zusammenhang [Skript: ?Tat-Folge-Zusammenhang?]
 - Eroberung steht bereits fest, egal, wie Jeremia behandelt wird.
 - Keine religiösen bzw. kultischen Forderungen, wie etwa Abkehr zum Götzendienst.
 - Der König trägt die gesamte Verantwortung, die Sünden des Volkes werden nicht in den Blick genommen. (erst später werden sie erwähnt)
 - Datierung:
 - zeitliche Nähe zu den Ereignissen, weil theologische Reflexion nur ansatzweise stattgefunden hat.
 - 38,17: Rückschau auf die Zerstörung einen Monat nach der Eroberung.
- > wenige Monate nach der Zerstörung Jerusalems

3.2.4 Intention

- Rechtfertigung Jeremias:
 - HBJ zeigt auf: Jer = zeigt Unrecht; beweist Standfestigkeit; ist glaubwürdig
 - Jer = Prophet JHWHs: auf ihn hätte man hören sollen.
 - Autor wollte Leser/Zuhörer für die Seite Jeremias gewinnen.
- Umgang mit den Babyloniern:
 - Autor, wollte mit der Jeremia-Erzählung die Leser/Zuhörer überzeugen:
 - Kooperation mit den Babyloniern wäre besser gewesen.
 - Appell: keinen Widerstand gegen die Babylonier, weil deren Herrschaft gottgewollt ist.
- Die Träger der ABBJ-Erzählung im Spiegel der HBJ-Erzählung:
 - ABBJ:
 - gegen Aufgabe Jer
 - Schefatja-Gruppe zeigt unerschütterliches Vertrauen auf JHWH

- HBJ:
 - für Aufgabe Jer -> ist aber keine historische Tarnkappe
 - Reicht weiter als ABBJ -> später verfasst mit den Blick auf ABBJ
 - Zeigt den Widerspruch der ABBJ auf!
 - Entlarvt die Schefatja-Gruppe als Fanatiker & Betrüger, die brutal sind und die Zerstörung Jerusalems und Deportation verschulden.
 - ABER: Schefatja-Gruppe setzt sich durch

FAZIT: Die übertriebenen Treue zur Tradition (Fundamentalismus) verdeckt das Gespür dafür, dass Gott Neues schaffen will. Dieser Glaube erkennt nicht die Zeichen der Zeit und steht dem Willen/Plan JHWHs im Wege bzw. verhindert ihn sogar.

3.3 Das Jischmael-Dossier (JD; Mat 25-26)

3.3.1 ?? Gliederung, Stil und Gattung [fehlt im Skript]

- Erhaltungszustand
- Profanität
- Gliederung
- Verhältnis Handlung - Rede
- Gattung

3.3.2 Figuren und ihre Charakterisierung

a. Jischmael

- Hauptperson
- Wenige Details -> Pastizität
- 40,14: erstes Auftreten/Erwähnung
 - Baalis = Auftraggeber
 - Jischmael = Vollstrecker; Werkzeug des Baalis
 - Unterstellung: J. wolle Gedalja erschlagen.
 - Das Motiv wird nicht genannt.
- Gehört zur Königsfamilie (41,1)
 - ABER: Gedalja ist König (-> Einsetzung wird erst in 2e erwähnt)
 - Das Vorrecht der Familie wurde nicht beachtet!!
 - Hier: liegt das Motiv Jischmaels
 - Kein Auftragsmörder, sondern im eigenen Interesse.
 - Verschleierung des wahren Grundes im DJ!
 - = Strategie des Autors: bewusste Täuschung
- Taten J. = Niedertracht
 - Besonders: Tötung beim Essen widerspricht total der orientalischen Tradition
 - Ermordung Gedaljas = Anschlag auf die Babylonier (2e)
 - Keine Gegenwehr, sondern Angriff auf die neue Ordnung:
 - Autor distanziert sich vom anti-babylonischen Widerstand
- V. 2e: politische Einstellung des Autors ist für Babylon
 - J. ist ein Verbrecher:
 - Art der Ermordung
 - Rebellion

b. Nordreichpilger

- 40,4-8: Tötung von 70 Pilgern
- Pilger aber sind harmlos: vollziehen Trauerriten
- Wollen gar nicht nach Mizpa hinein
- Pilger trauern um das Königshaus / dem Tempel

- = Huldigung an das davidische Königreich
 - Mord an ihnen ist absolut widersinnig; Carroll: J. = Psychopat
 - ABER kein Raubmord -> vgl. 8
 - Tat ist unmotivierte Gewalt
 - = Motivlosigkeit
 - = J. ist verabscheuungswürdige Persönlichkeit
- ???Glaubwürdigkeitsproblem im Porträt der NR-Pilger [nicht im Skript]

c. Jischmael (Fortsetzung)

- Glaubwürdigkeitsproblem im Porträt Jischmaels
 - Wie sollen 10/8 Männer ganz Mizpa in Schach halten?
 - Wie konnten sie mehrere hunderte Personen wegführen?
 - Was erhoffte sich Jischmael von dem Attentat?
- Vermutungen:
 - Jischmael genoss wohl Rückhalt in der Bevölkerung
 - Spießgesellen: erst 10, dann 8
 - Nach Ermorden Gedaljas keine Opposition in der Stadt
 - Konnte ohne weiteres 70 Pilger töten
 - War bei Großteil der Bevölkerung hochwillkommen
 - Mord der Pilger wohl mit Unterstützung der Bevölkerung
 - Fluch nach Ammon musste auch freiwillig geschehen.
- Text spiegelt wider, wie Autor über J. dachte; nicht das, was er tat

d. Johanen und die Truppenführer (TF)

- außer in Jer 40-43 sehr selten
- hohe Offiziere
- warnen Gedalja und schreiten gegen Jischmael ein:
 - unschuldig am Tod Gedaljas
 - verurteilten Mörder
 - erfüllen ihre Pflicht
- Jer 41,11a2: Bewertung -> „all das Böse“
 - Wahrnehmung Johanen und der TF:
 - Stimmt mit Sichtweise des Autors überein; aber kein Auorenkommentar
 - JD entlastet: Johanen und TF
- Blinde Flecken:
 - Warum das Attentat nicht vereitelt?
 - Wo waren sie zur Zeit der Tat?
 - Warum den Mörder nicht festgenommen?
 - Absichtsvolle Leerstelle: Schwachheit von Johanen und TF soll verschwiegen werden; Portraits Johanen und TF ist nicht ganz richtig

e. Gedalja

- 14d: schenkt Vertrauten keinen Glauben; warum ist unbekannt
- Er handelt seinen familiären Hintergründen widersprechend!

f. ??Volk [nicht im Skript]

g. Verhältnis von Gattung und Glaubwürdigkeit

FAZIT: Misstrauen gegenüber JD -> gibt sich als Bericht, aber ist nicht neutral

3.3.3 *Datierung, Autorschaft und Intention*

- Entstehungszeit:
 - 7. Monat (41,1); Jahr aber ist unbekannt
 - Vorausgesetztes Wissen beim Leser:
 - Jahr & wer/was war Johanan, Gedalja, Mizpa
 - Distanziert sich vom antibabylonischen Widerstand
 - Zeitnah am beschriebenen Ereignis -> wohl wenigen Wochen später
- Leitende Absicht / Intention:
 - J. wird zu Auftragsmörder und Gewalttäter stilisiert
 - Politisches Harakiri -> sinnloser Amoklauf
 - > ABER: trifft aber nicht zu
 - Es wird Loyalität gegenüber den Babylonier gefordert
 - Entlastung vom Reich + TF + Johanan -> günstiges Licht auf sie geworfen
 - > ABER: Schweigen über Schwachstellen
- Verwendungszweck:
 - J. ist mittlerweile außer Landes.
 - JD = Schuld trägt nur J.; Freispruch der TF + Johanan
- Trägerkreis / Autorenschaft:
 - Kampfschrift unter dem Schleier eines Berichts
 - Bericht in Kreisen der TF entstanden
 - Gefahr des babylonischen Rückschlags
 - Politische Propaganda -> Volk als Adressaten
 - In UPJ-Erzählung eingegangen
 - BEISPIEL, wie es zur Zeit Jeremias zugegangen ist.

????ERTRAG FÜR DAS VORLESUNGSTHEMA [NICHT IM SKRIPT]

3.4 Die UPJ-Ergänzung

- Interpretationsprobleme einer Erweiterungsschicht:
 - Andere Textart als bisher
 - UPJ = erweiterte Schicht; die antiken Leser hatten UPJ-Erzählung ohne Unterscheidung der verschiedenen Schichten
 - Intention des Autors: Eigenbeiträge werden separat behandelt
- Makrogliederung der UPJ-Ergänzung
 - Zäsur zw. 39,7 und 40,7
 - Hauptzäsur zw. Mat 28 und 29
 - I. Hälfte: Zidkija + Patrizier + Jeremia
 - II. Hälfte: Jischmael + Gedalja + Truppenführer + jüdisches Volk

3.4.1 *Figuren und ihre Charakterisierung*

a. Jeremia

- 37,11-16:
 - Einbau während Fürbittgesuch
 - Hinzufügungen: Heimkehr der Babylonier und Ankündigung der anrückenden Ägypter
 - Ergänzter wollte Haftphase Jeremias um eine weitere vermehren, die während der Belagerungsphase stattfindet.

- Neue Szene ermöglicht durch eingefügte Belagerungspause die Privatreise Jeremias.
 - Kunstgriff: Durch die Privatreise (ohne Begründung) wird Jeremia als Fahnenflüchtiger verdächtigt.
 - Damit wurden die Umstände für die Haft Jeremias geschaffen und die Unschuld Jeremias glaubhaft gemacht
 - Desertationsvorwürfe sind unberechtigt; Ankläger handeln falsch
- 37,17-21:
 - Patrizier handeln selbstherrlich:
 - Trotzdem kann Zidkija ihn aus der Haft holen (17)
 - ABER: Ist aber eher unrealistisch, weil er sonst zu schwach ist.
 - Auch der Verlauf der Audienz ist merkwürdig:
 - Zidkija will ein zweites Orakel -> Orakelfrage knapp abgehandelt
 - Ganze Inszenierung, damit Jeremia nochmals inhaftiert werden kann (=HBJ-Vorlage)
 - Ergänzer verdoppelt die Audienz der HBJ-Erzählung
 - Setzt 2. Audienz davor
 - Unterschied beider Vorwürfe zum Grund der Verhaftung:
 - UPJ: Fahnenflucht
 - HBJ: Wehrkraftentsetzung
- b. Kollaborateure bzw. Überläufer
 - Es gibt bereits einige Überläufer: vgl. 2 Kön 25,11
 - Historischer Hintergrund:
 - Gegner Zidkijas verlangen nach Rache und laufen zur gegnerischen Seite über
 - Wenn Jeremia der Fahnenflucht verdächtigt wird, bedeutet das, dass ihm vorgeworfen wird, sich diesen Kollaborateuren / dieser Organisation anzuschließen
 - > Deshalb folgt die zweite Folterhaft in der Zisterne
 - > Aktuelle Frage für den Adressatenkreis
- 38,19-20:
 - UPJ ist gegen Patrizier, weil sie gegen Jeremia sind.
 - UPJ ist auch gegen Überläufer.
- > neue Haft Jeremias ist nicht wegen eines neuen Vorwurfs, sondern Jeremia soll in Schutz(-gewahrsam) genommen werden.
- c. Jeremia (Fortsetzung)
 - ?nicht im Skript
 - ?Funktion der neu geschaffenen Einkerkierung Jeremias
 - ?Prophezeihungen
 - Schweigen über Jeremia in Jer 40-41 innerhalb der Baruchschrift
 - ?Leidensgeschichte Jeremias?
 - ?Biographie Jeremias?
 - GRÖßTER AUSRITZ: Jer 42,1-43,7: Die Orakelszene
 - Stellung im Gesamtwerk
 - ein Orakel, das alles in den Schatten stellt
 - ??Auftreten Jeremias: Unterschiede zum Vorausgehenden [nicht im Skript]
 - Aufbau:
 - 42,1-6: Außergewöhnliches Vorspiel: Die Bitte des Volkes
 - 42,7-9: Zehntagefrist in 42,7 ist unrealistisch
 - 42,11-16: Orakel
 - 43,1-7b: Nachspiel

- Rahmen hat zwei Leitworte („Leitwortsystem“)
 - „auf die Stimme JHWHs hören“
 - „senden“ (schalach)
 - Gottesrede
 - Gliederung (3 Teile je 2 Verse):
 - 11-12: JHWH selbst redet
 - 13-14: hypotetische Rede der Judäer
 - 15-16: JHWH antwortet
 - Leitwort: „fürchten“ (jara); „bang sein“ (daag)
 - Über falsche und echte Furcht:
 - Falsch: Furcht vor König von Babel
 - Richtig: Furcht vor Ägypten
 - 42,12: Babel wird sich Judas erbarmen und es in eigenes Land zurückführen
 - „Fiktionsbruch“:
 - Ägypten = jüdische Diaspora -> UPJ: Diese Judäer sind dem Untergang geweiht (V. 16)
 - UPJ: Jeremia ist gegen Ägypten und diejenigen, die nach Ägypten auswandern wollen
 - 43,5-7: Auswanderung Jeremias nach Ägypten
 - wurde Jeremia nach Ägypten verschleppt?
 - (lakah) ist ein Allerweltswort
 - alle anderen wurden ja auch mitgenommen
 - ?keine Entführung in der UPJ (entgegen früherer Praxis)?
 - Jeremia hat sich der Fluchtwelle nach Ägypten angeschlossen; hat sich doch für Ägypten entschieden. Trotz eigener Prophetzeihung.
 - [???Zusammenfassung: [nicht im Skript]!!!]
 - a. [Verschiebung gegenüber der HBJ-Erzählung]
 - [Jeremia und die Kollaborateure]
 - b. [Jeremia und die Ägyptenemigranten]
 - c. [Aussageziel]
 - d. Patrizier
 - ?Folgendes nicht im Skript:
 - ?Abwandlung der Feinde Jeremias gegenüber der HBJ (3 Punkte)
 - ?Verhältnis zu den Kollaborateuren
 - kein prophetisches Urteil gegen sie
 - weder Jeremia noch UPJ verurteilte sie
 - DAGEGEN wurden die Auswanderer nach Ägypten stark verurteilt!
- <<Es fehlt komplett Seite: „Gliederung 9“ [wurde wahrscheinlich ausgelassen]>>
- e. Zidkija
 - f. Truppenführer
 - g. Volk
 - h. Gedalja
 - i. Babylonier

3.4.2 Datierung und Autorenschaft

Probleme der Totalauswanderung:

- Leitwort: „der ganze Rest“
 - Sämtliche Judäer sind ausgewandert -> wurde systematisch vorbereitet

- Zeitnahe Text: 2 Kön 25
 - Ort der Entstehung:
 - Weder Juda (keiner mehr da) noch Ägypten (kein Aufruf zur Rückkehr)
 - Im EXIL vor 560
 - In der „babylonischen Gola“

3.4.3 ??Zur Intention ?? [nur fragmentarisch im Skript vorhanden]??

Katastrophenpanorama

- Untergang des palästinischen Judäertums, weil Auswanderung (vgl. Titel UPJ)
- Schlussfolgerung:
 - Fortbestand nur in Gola
 - Gola ist einzige Heilsaussicht
 - Jeremia dient dafür als Kronzeuge, obwohl er nicht zu Gola gehört
 - Vgl. Ez 11,14-16 vor der Zerstörung:
 - JHWH ist auch den Exilierten nahe! Man kann auf JHWH zählen.
- Die Judäer in ihrer ursprünglichen Heimat gibt es nach der UPJ nicht mehr.
 - Aggressionen gegen den Rest in Judäa
 - UPJ ist keine eigentliche Jeremia-Erzählung

Folgen für die Rolle Jeremias in der UPJ-Ergänzung:

- Abgrenzung?
- Ist UPJ für Babylon?
- 42,12: Heimkehr ist von Babyloniern aus gestattet.
 - = Nachfolger der Überläufer --> diese richten Vorwurf an den Autor
- Teil I.: Abwehr des Vorwurfs
 - Auch in der Gola Thema
 - Kooperation -> keine Kollaboration
- Grund des Schreibens: Der Streit darüber.
- Strategie: Werbung für kooperative Einstellung
 - Lohn: Rückkehr
- GOLA ALS EINZIGE MÖGLICHKEIT = RETTUNGS-CHANCE

Zwei Parteien: Widerstandsgruppe vs. Kooperationsgruppe

UPJ gibt Zeugnis, dass der Streit nach dem Sieg der Babylonier über Jerusalem weiterging; auch in Gola. {aber: gute Erfahrung im Gola}

Gnaden-theologie:

- JHWH will diese Strategie.
- Gola: Realpolitiker setzten sich durch.
- Jojachims Begnadigung ist eine besondere Stelle unter den Königen.
- Taktik: besseres Überleben
- in der Gola sehen Judäer: JHWH ist gut!
- Zwar Leid, aber Jeremia-Wort gilt immer noch:
 - Babylonier sind JHWHs Heilswerkzeug.
 - Voraussetzung: in die Herrschaft der Babylonier einfügen!
 - ABER: anstößige Überlegung
 - TROTZDEM: kluge Anpassung = neuer Heilsweg
 - So gibt es etwa keine kultische Anpassung.
- Eigenartiges Gottesvertrauen; Gott Neues zutrauen; schafft Heil im Unheil